

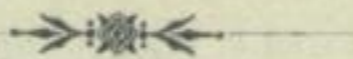
seitens unseres Altertumsvereins. Über alles aber, was seitdem noch zu ihrer Erhaltung vorgenommen worden ist, findet man eine erschöpfende Übersicht verzeichnet in Heft 32 der Vereinsmitteilungen Seite 25 und 26. Daraus sei hier nur kurz hervorgehoben, daß die Goldene Pforte, nachdem sie freigelegt, dabei aber mehrfach mangelhaft restauriert worden war, dreißig Jahre später, 1891 durch Einfügen von Metallplatten in den Untergrund von der aus dem Boden aufsteigenden schädlichen Feuchtigkeit abgeschlossen und dadurch vor weiterer Verwitterung möglichst geschützt wurde, und ferner daß sie — gleichfalls auf Kosten der Staatsregierung — im Jahr 1892 von dem Dresdner Bildhauer Kaffau kunstgerecht wiederhergestellt ward. Auch erfolgte 1890 die sorgfältige Abformung des Ganzen zur Aufstellung eines Gipsabgusses in dem Königl. Museum „Albertinum“ zu Dresden.

Noch wurde bei der eben erwähnten Einfügung von Isolierplatten und der gleichzeitigen Erneuerung des gesamten Sockelwerks die überaus wichtige Entdeckung gemacht, daß sich hinter der Goldenen Pforte die Überreste eines noch älteren, allerdings wesentlich einfacheren, aber ebenfalls großen Kirchenportals befinden, das also im 13. Jahrhundert durch unsere, mit ungleich größerer Pracht ausgestattete Pforte ersetzt wurde. — Einzelne Teile dieser ältesten romanischen Pforte hat der Vorstand des Freiburger Altertumsvereins, Stadtrat Gerlach, in den Kreuzgängen sorgfältig aufbewahren lassen, in der Bibliothek aber einen genauen Grundriß nebst Seitenansichten von diesem wertvollen Funde niedergelegt.



Zu obiger Abhandlung ist die gesamte über die Goldene Pforte bisher erschienene Litteratur benutzt worden, aus der besonders folgende Schriften hervorgehoben zu werden verdienen:

- Heuchler, Die Goldene Pforte. (Freiberg 1862.)
- Springer, Die Quellen der Kunstdarstellungen im Mittelalter. (Berichte über die Verhandlungen der K. S. Ges. d. Wissenschaften zu Leipzig, philolog.-hist. Cl. Bd. 31, 1879. Seite 1—40.)
- Stecher, Beschreibende Darstellung der älteren Kunstdenkmäler des Königr. Sachsen. 3. Heft, Seite 22—33. (Dresden 1884.)
- v. Mansberg, Das hohe liet von der maget. Symbolik der mittelalterlichen Sculpturen der Goldenen Pforte. (Dresden 1888.)



Die hier beigegebene Abbildung der Goldenen Pforte ist eine für Buchdruck hergestellte Verkleinerung der neuesten, vorzüglich gelungenen photographischen Aufnahme, im Verlag der Frotzcher'schen Buchhandlung (W. Jahn) in Freiberg. (Preis nur 1 Mark 25 Pfg.)

